

Beispielhafte Struktur eines Themas mittels des Textskeletts

Einstieg:

Vielen Studierenden fehlt es beim Schreiben wissenschaftlicher Texte an hilfreichen Techniken. Insbesondere der Weg, auf der Basis der gelesenen Quellen einen eigenen Text zu verfassen, gestaltet sich nach eigenen Aussagen als problematisch. Hier wünschen sie sich Studierende mehr Orientierung.

Hauptaussage:

Die Idee des Textskeletts kann solch eine orientierende Hilfe sein. Ein Text auf der Basis solch eines Gerüsts bietet zwei Vorteile gegenüber einer ungeplant geschriebenen Fassung: Erstens lässt sich dadurch das logische Denken schärfen und zweitens erleichtert die Struktur einem Lesepublikum, die dargestellte Information aufzunehmen.

Argument (ggf. mit Beispiel):

„Die wichtigste Art, Gedanken zu organisieren, ist die Linearisierung. (...) Linearisierung heißt also zu entscheiden, was man als erstes, zweites, drittes sagt. Die Linearisierung ist das primäre Ordnungsprinzip, das uns die Sprache (nicht erst das Schreiben) zur Verfügung stellt.“ (Kruse 2017:44)

Argument (ggf. mit Beispiel):

Das Fünfsatz-Schema als Methode der Rhetorik-Pädagogik, ist ein kompaktes Verfahren zur logischen Struktur von Gedanken (Geißner 1968: 258ff). Geißner orientiert sich an der fünfgliedrigen Redestruktur der Antike und entwickelt daraus sieben Schemata, wie sich die Struktur variieren lässt (ebenda: 272f). Dabei geht es immer darum, die drei geteilten inhaltlichen Ausführungen zwischen Einleitung und Schluss anzuordnen, je nach argumentativem Ziel. Zwar richtet sich das Fünfsatz-Schema ursprünglich an die mündliche Rhetorik. Sie lässt sich aber auch ideal auf die Schreibpraxis anwenden (ebenda: 275).

Argument (ggf. mit Beispiel)::

Björk/Räisänen zeigen, wie eine klare Textstruktur das Lesen beeinflusst (Björk/Räisänen 1997:171ff). Unter dem Stichwort Kohärenz verdeutlichen die Autoren, wie eine am Fünfsatz orientierte Gliederung von Absätzen das Lesen und die Informationsaufnahme erleichtert (ebenda: 173). Das methodisch-didaktische Konzept findet bei den Autoren im fremdsprachlichen Unterricht statt (Academic Writing im Rahmen von Englisch als Zweitsprache). Die vorgestellten Textstrukturen lassen sich auch sehr gut auf das wissenschaftliche Schreiben in der Erstsprache übertragen. Siehe hierzu die Text-Beispiele eines Impulses aus den Schreibworkshops der Studierwerkstatt: https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/studierwerkstatt/Kohaerenz_in_Absaetzen_Beispieler.pdf

Schlussfolgerung:

Schematische Modelle wie ein Textskelett können aufgrund von Linearität, logischer Struktur sowie der Betonung von Kohärenz also Schreibende dabei unterstützen, komplexe Inhalte gedanklich zu ordnen und strukturiert darzulegen. Und sie ermöglichen zudem das bessere Verstehen eines Textes beim Lesen.

Ausstieg:

Insofern ist es sinnvoll, Strukturierungstechniken wie die des Textskeletts insbesondere für das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten kennenzulernen und anzuwenden.

Verwendete Literatur:

Björk, Lennart/Räisänen, Christine (1997): Teaching Academic Writing. A University Writing Course, Lund.

Geißner, Hellmuth (1968): Der Fünfsatz. Ein Kapitel Redetheorie und Redepädagogik. In: Wirkendes Wort, 18. Jahrgang 1968, Düsseldorf.

Kruse, Otto (2017): Kritisches Denken und Argumentieren, Konstanz und München.